

Vorsicht – Dämmerungseinbrecher am Werk

Eine unbestrittene Tatsache ist: Die meisten Einbrüche in Wohnobjekte passieren laut Statistik am helllichten Tag. Kurz gesagt dann, wenn vorübergehend oder für längere Zeit niemand zu Hause ist.

In den Herbst- und Wintermonaten wendet sich das Blatt. In dieser Zeit sind d vermehrt „Dämmerungseinbrecher“ am Werk. Auch diese Täter machen sich die Abwesenheit der Hausbewohner zu Nutze, bevorzugen aber für ihre diebischen Tätigkeit früheren oder späteren Abendstunden. Fehlendes Licht im oder am haus signalisiert den Dieben schon von weitem: Hier ist niemand da. Im Schutze der Dämmerung wird dann eine Sitzplatztüre aufgehebelt, durch ein ungesichertes Kellerfenster eingestiegen oder an einer anderen geeigneten Stelle ins haus eingebrochen. Der Rest ist reine Routine! Blitzschnell durchsuchen die Diebe Wohn- und Schlafzimmerschränke und stehlen, was sie gebrauchen können – vor allem Bargeld, schmuck, Mobiltelefone und Faustfeuerwaffen.

Machen Sie einen „Sicherheitscheck“, bevor Sie abends Ihr Haus verlassen!

- **Viele Einbrüche passieren durch „Einschleichen“!**
Achten Sie unbedingt darauf, dass alle Aussentüren abgeschlossen und Fenster sowie Läden und Rollläden im Parterrebereich geschlossen und gesichert sind. Lamellenstoren bieten keinen eigentlichen Einbruchschutz. Trotzdem empfiehlt die Polizei, auch diese zu schliessen – beim Hochschieben der Store entstehen Geräusche, die den Täter stören oder von Nachbarn gehört werden können.
- **Einbrecher stehen nicht gerne im Rampenlicht!**
Lassen Sie bei Beginn der Dunkelheit an Ihrem Wohnhaus die Aussenbeleuchtung brennen. So nehmen Sie dem Dieb die Chance, ungesehen zum oder ums Haus schleichen zu können. Achten Sie bei der Installation einer Schockbeleuchtung (Scheinwerfer in Kombination mit Infrarot-Bewegungsmelder) darauf, dass diese mindestens 3 Meter über dem Terrain, oder noch besser, unter dem Dachvorsprung montiert wird.
- **Signalisieren Sie Anwesenheit!**
Lassen Sie im Innern des Hauses eine oder mehrere Lampen brenne, beispielsweise die Wohnzimmer- und Kellerbeleuchtung oder die Küchenbeleuchtung und eine Zimmerlampe im Obergeschoss. Lassen Sie evtl. auch den Fernseher oder ein Radiogerät laufen.
- **Schliessen Sie – wo dies möglich ist – auch das Gartentor mit dem Schlüssel ab!**
Einbrecher wollen nicht nur schnell und unauffällig zum Tatobjekt gelangen, sondern sich von diesem auch raschmöglichst wieder entfernen.
Ebenso kann ein bei der Garten- oder bei der Haustüre angebrachtes Schild „Warnung vor dem Hund“ auf potentielle Diebe abschreckend wirken und sie von der tat, bzw. dem versuch dazu, abhalten.
- **Denken Sie unbedingt daran:**
Schmuck und andere Wertsachen sind in einem Bankschliessfach oder in einem geeignetem Tresor mit Zahlenkombinationsschloss mit Sicherheit besser aufgehoben!

Sicherheit ist auch eine Frage der Solidarität.

- **Pflegen Sie in Ihrem Wohnquartier den Gemeinschaftssinn!**
Sprechen Sie mit Ihren Mitbewohnern und Nachbarn über die Möglichkeiten der Nachbarschaftshilfe. Thematisieren Sie im Quartierverein das Problem Einbruchschutz. Wenden Sie sich für Fragen über Lösungsmöglichkeiten an den örtlich zuständigen Polizeiposten.
- **Beobachten Sie bei Ihren Spaziergängen im Quartier die Umgebung.**
Nehmen Sie bei solchen Gelegenheiten (Ausführen des Hundes, Jogging etc.) ein Handy mit, und bleiben Sie wachsam. Achten Sie auf alle arten von ungewöhnlichen Vorkommnissen, und melden Sie verdächtige Wahrnehmungen sofort der Polizei.
- **Achten Sie auf verdächtige Geräusche, Personen und Fahrzeuge.**
Notieren Sie Marke, Farbe und Kennzeichen von Autos, die Ihnen verdächtig vorkommen. Verständigen Sie sofort über den Notruf 117 / 112 die Polizei, wenn der geringste Verdacht besteht, das Einbrecher am Werk sein könnten.

Weitere Informationen erhalten Sie bei der Beratungsstelle der

Kantonspolizei Bern: Tel. 031 634 40 81 www.polizei.be.ch